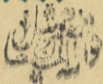


30.68

Postkarte



40826

An

Herrn Dr. F. Goldziher

ord. öff. Professor a. d. Universität

Budapest. VII



in

Wohnung  
(Straße und Hausnummer)

Holló-utca 4

Hochverehrter Freund! Ich habe es wirklich nicht verdient, dass Sie so freundlich an mich schreiben. Um so dankbarer bin ich Ihnen natürlich, dass Sie mich trotz meiner Schweigsamkeit nicht ganz vergessen haben. Ich bin ja nie etwas, aber wenn meine Schwester nicht bei mir ist, nur  $\frac{0}{2}$ . Beinahe meine einzige Freunde sind ihre frühen Briefe. Es geht ihr fortwährend gut und sie macht schöne Fortschritte. Sie lebt nur in der Art, die und bedauert nur, dass sie ~~noch~~ noch nicht im Original lesen kann.

Nun zu Ihrer Frage. Ich habe hin und her spekuliert; über die Worte teilen auch mir räthelhaft. Könnte es am Ende das erste Blatt sein, was der ABC-Schütze nach Hause bringt? Aber Jos<sup>h</sup> bleibt da auch unerklärt. Als! 11/11

Den <sup>zwei</sup> habe ich für unsere Bibliothek. Es verdient auch ich glaube, dass wir ihn in einiger Zeit haben werden. Dass er interessantes Material <sup>hat</sup> (sowohl in der <sup>bezüglichen</sup> bei Landberg Madramont. (Cfr. Ann. 298, 7. 55) = X 23 "Lohn") Ich hat eben eine Anzeige von Eger N<sup>o</sup> 5 geschrieben. Es gibt sehr kostbare Material, aber die Abhandlung wissenschaftlicher über die Feindschaften.

Das Buch Buch sicher ist nicht sehr schön, allerdings ist es etwas infallibel angesehen.

Für Slavikery will ich die Herren Hais zu Tscharko gehen.

Insam ich die Bitte mit Herr L. Fran sehr zu empfehlen

bin ich Ihnen ergeben

Br. 7/xii-05.

Niegmund Traenkel